

Nur eine kleine Skizze

Einfach, veraltet und vergilbt ist unsere Skizze, und „falsch“ sind die meisten namentlichen Eintragungen geworden. Aber „wertlos“ ist sie dennoch nicht: Sie erzählt uns ein Stück Ortsgeschichte.

Das Entstehungsjahr fehlt, es ist aber nach dem Stand der Ortsbebauung dennoch leicht zu ermitteln: es ist 1956. Zum einen ist bereits die 1955/56 gebaute Landwirtschaftliche Berufsschule eingetragen, zum andern fehlt aber noch die 1957 gebaute neue Sparkasse.

Der Initiator dieser und ähnlicher Orientierungshilfen für unsere Urlaubsgäste war unser Heimatfreund Franz Stolz. Aus seiner Druckerei kamen die frühen Mitterfeler Prospekte, dann die handlichen Faltpläne mit Wanderskizzen und Informationen, dann ein erster, noch kleinerer Wanderführer, und schließlich ein reichbebildertes „Wandern um Mitterfels“, jetzt schon in der 3. Auflage mit 132 Seiten.

Dem heutigen Betrachter wird am stärksten auffallen, dass es vor 46 Jahren noch keinerlei Anzeichen für ein Baugebiet gab. Von der Größe her war Mitterfels ein „Dorf“ wie viele. Doch Geschichtliches und Landschaftliches haben ihm schon immer ein eigenes Gesicht gegeben: die Burg, die Lage auf schmalen Rücken, das tiefe, steilwandige Perlachtal mit seinen Felsgruppen und dem Waldbad und mit der höchsten Brücke unserer damaligen Waldbahn. Und da waren Ämter und Einrichtungen, wie sie kein anderes Dorf hatte: Amtsgericht, Notariat, Polizeistation, Staatl. Forstamt, Landwirtschaftsamt mit Landwirt-

schaftsschule für Burschen und Hauswirtschaftsschule für Mädchen, Apotheke und Ärzte, Kindergarten, Sparkasse.

Doch nicht beim Aufzählen wollen wir's belassen - wir wollen auch die dazugehörigen Personen mit einbeziehen. So mancher von ihnen ist nicht mehr unter uns.

1. Bürgermeister war damals (von 1947 bis 1956) der junge, ideenreiche

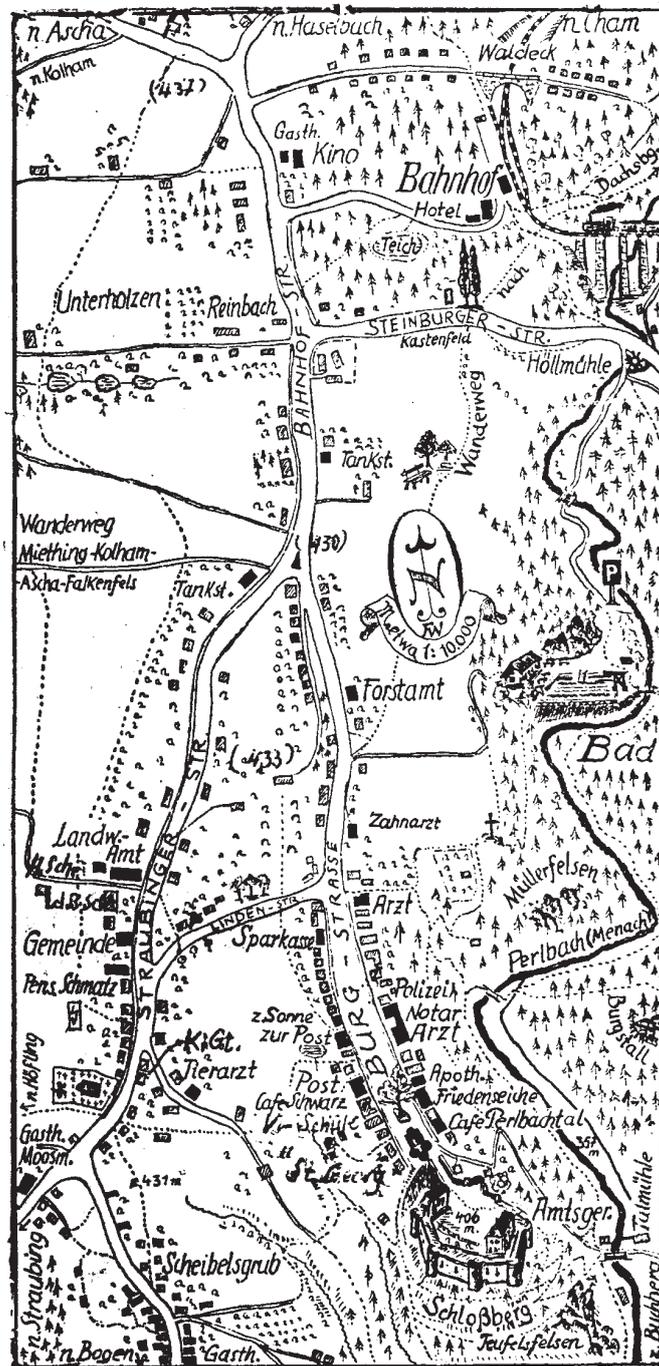
und zielstrebige Albert Dietl. Im Berichtsjahr 1956 wurde Josef Hafner sein Nachfolger. Die Gemeindeverwaltung befand sich (von 1946 bis 1974) in der einstigen Dr. Hornevilla. Über dem Eingang erschien alsbald das dem Landvolk ungewohnte Wort „Rathaus“.

Leiter des Amtsgerichts war AGR Günter Herrmann, von 1949 bis Frühjahr 1973, knapp ein halbes Jahr

vor dessen Auflösung. (Für diese Schlußphase war Josef Pschorn Amtsvorstand.) - Mitterfeler Notar war Dr. Willi Maier. Seine Diensträume befanden sich im ehemaligen „Rentamtsgebäude“. - Im gleichen Haus war auch die Polizeistation mit Otto Kiermeier als Leiter.

Das Staatl. Forstamt war damals noch im kleinen Haus der späteren Forstdienststelle untergebracht. Leiter war FM Clemens Gramm. - Das Landwirtschaftsamt befand sich im Gebäude des einstigen klösterlichen Krankenhauses. Leiter war Otto Stärz, sein Nachfolger Nikolaus Bauer, im Amt außerdem die Herren Lang, Licht und Boyen. Zwei Jahre zuvor war das Haus aufgestockt worden, so dass auch eine Landwirtschaftsschule für Burschen eingerichtet werden konnte. In einem Nebengebäude, der einstigen Isolierstation, war die Hauswirtschaftsschule mit Internat - anfangs recht beengt, bis zwei Jahre später ein bestens geeignetes Gebäude erstellt wurde. Hier war die Leiterin Frau Antonie Granczoch.

Die St. Georgs-Apotheke von 1840 war schon vor rund 100 Jahren in das Holzhaus am Dorfplatz umgezogen. Jetzt war der aus Pommern



stammende Bruno Kalten der Apotheker (1954-66). Es muss aber auch seines Vorgängers gedacht werden, des Joseph Rheinboldt, der in Mitterfels ein halbes Jahrhundert (1903-1954) ein angesehener Apotheker und Bürger war. - Prakt. Ärzte gab es wiederum zwei in Mitterfels (früher waren es Dr. Mitterhuber und Dr. Göhring). Dann war Dr. Josef Müller Arzt in Mitterfels.

Er erwarb sich hier das einst dem Rentamt zugehörige Wohngebäude. Der zweite Arzt Dr. Alois Riedl hatte sich erst kürzlich (1954) ein eigenes Wohnhaus erbaut. - Ein „echter Mitterfelser“ ist auch der Zahnarzt Dr. Hans Schindler geworden. Im Berichtsjahr 1956 hatte er seine Praxis noch im Wohnhaus des Lankes-Schmieds. Bereits im Jahr danach baute er sich gleich nebenan sein Eigenheim. Er blieb noch für eine ganze Weile der einzige Zahnarzt in Mitterfels. - Auch für den verstorbenen Tierarzt Schwanzer hatte sich ein Nachfolger gefunden: der aus Schlesien stammende Hubert Kramolowski. Auch er fühlte sich wohl in Mitterfels und baute sich an aussichtsreicher Stelle am Gartenweg ein gefälliges Eigenheim.

Die Poststelle war nun schon 7 Jahre aus dem „Gasthof zur Post“ in die neuen Räume des Cafe Schwarz umgezogen. Über 35 Jahre wirkte hier die Postassistentin Gabriele Sturm als „Postmeisterin“ (wie sie scherzhaft genannt wurde). Ihr Dienstraum war zugleich ein Blumenraum. - Die Sparkasse, mit ihren 100 Jahren die älteste im Landkreis, verbrachte nunmehr das letzte Jahr im Kißl-Haus; denn 1957 wurde in der Lindenstraße ein neues Sparkassengebäude errichtet. Auch der Leiter



Mitterfels vor rund 50 Jahren

Aero-Bild-Verlag, Fulda-Bronzell Nr. 8073 - Buchdruckerei Franz Stolz, Mitterfels

wechselte um diese Zeit: Auf Josef Hollmer folgte Otto Wartner. - Den Bahnhof leitete 27 Jahre lang Ludwig Stumbeck (1940-1967). Nach ihm kam es zu ersten Einschränkungen, und 1987 wurde unsere Bahnstrecke aufgelöst.

Im kirchlichen Bereich war unter Pfarrer Luitpold Schosser (1952-1966) eine aufwendige Innen- und Außenrenovierung der Pfarrkirche „St. Georg“ durchgeführt worden. - Die evangelische Gemeinde (unter Pfarrer Sommer, Bogen) konnte sich erst 1960 mit viel Eigenleistung ein Kirchlein schaffen. Bis dahin stand ihr die kath. Friedhofkirche „St. Joseph“ zur Verfügung. - Das Benefizium im oberen Dorf war seit nunmehr 1 Jahr verwaist. Der letzte Mitterfelser Benefiziat, der Sudeten-deutsche Dr. Rainer Leitelt, wechselte 1955 an eine Pfarrei in Tübingen. Sein Vorgänger Dr. Joseph Rußwurm hatte schon 1950 aus Gesundheitsgründen in ein Regensburger Pflegeheim wechseln müssen. Mit ihnen hatte Mitterfels zwei rührige, wertvolle Menschen verloren. - Der Kindergarten der Englischen Fräulein aus Passau hatte in den 10 Nachkriegsjahren die Raumnot noch nicht beseitigen können. Für einen modernen, großzügigen Ausbau sollten noch 15 Jahre vergehen.

275 Kindern. In diese Jahre fällt auch der Schulleiterwechsel: auf Barbara Plank folgte Franz Wartner. - Dagegen wurde für die auf Kreisebene zusammengeschlossene Landwirtschaftliche Berufsschule 1955/56 ein eigenes Gebäude mit 2 Räumen gebaut (1987 wurde es wieder abgerissen). Als Lehrer wirkten hier Hans Schmalzl und Frau Herta Beege.

In der Gastronomie wirtschaften heute vielfach noch die gleichen Familien wie dazumal: so in der „Friedenseiche“, „zur Post“, „zur Sonne“, in Scheibelsgrub, im Cafe Schwarz. Wechsel gab es nur bei „Moosmüller“, im „Cafe Perlbachtal“ und in der „Bahnhofsrestauration“. Dort ist auch vom eingezeichneten „Hotel“ nichts geblieben, ebenso wenig von einer „Pension Schmatz“. Völlig verschwunden ist das kleine Wirtshaus des „Kino-Baumgartner“. - Was für den Menschen die Gaststätte, ist für das Auto die Tankstelle. Zwei waren es damals: Hafner und Stapf. Nur erstere ist geblieben, jedoch größer und an neuem Standort.

Wer nun bis hierher gelesen hat, mag empfinden, dass auch ein Rückschauen unterhaltsam sein kann. Damit hätte die alte kleine Skizze ein zweites Mal einen Sinn bekommen.

Im Schulbereich wurde Mitterfels alsbald das Schlusslicht im Landkreis. Während man sich überall bemühte, für die infolge des Flüchtlingszustroms stark angewachsenen Schülerzahlen Raum zu schaffen, geschah in Mitterfels über 20 Jahre nichts. Die Neinsager behielten lang die Oberhand. Und so plagte man sich weiter in 3 1/2 Räumen mit 6 Klassen und rund